Der Coiffeurdienst der Pro Senectute

Autor(en): **Fink, Philipp**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (1988-1989)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-843349

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Coiffeurdienst der Pro Senectute

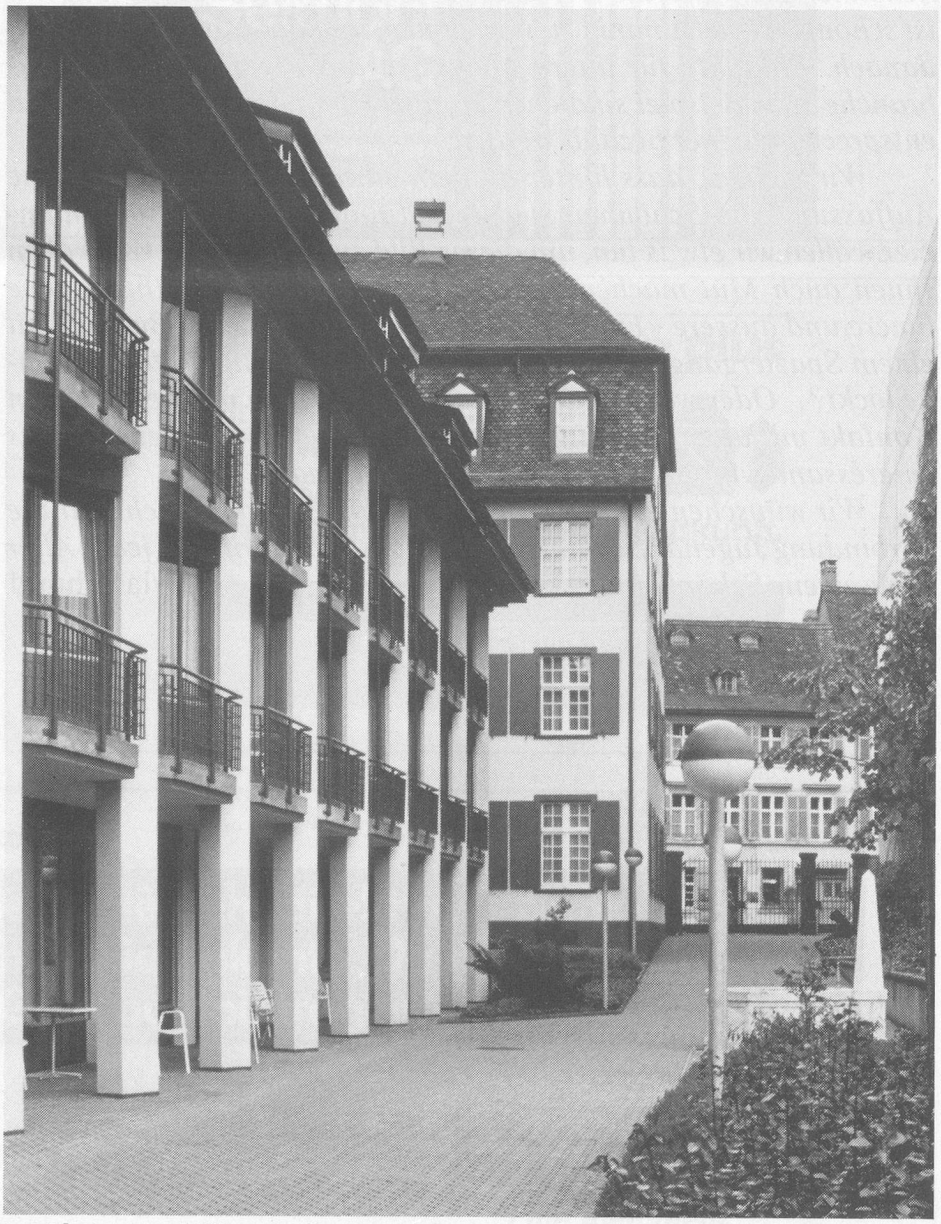
Frau Speich*, 82jährig, wartet bereits auf dem Treppenabsatz auf das rote Auto mit der grünen Pro Senectute-Aufschrift, denn heute wird sie abgeholt und zum Coiffeursalon ins Altersheim «zum Lamm» gefahren. Für den Weg von der Haustreppe bis zum Auto braucht Frau Speich Zeit und die stützende Hilfe des Chauffeurs.

Seit vielen Jahren ist Frau Speich gehbehindert. Die Kommissionen besorgt ihr Mann. Die Fahrt von Kleihüningen ins Altersheim «zum Lamm», wo sich der Pro Senectute-Coiffeursalon befindet, ist für Frau Speich ein besonderes Ereignis und eine willkommene Abwechslung. «Het das vor ville Johre no andersch usgseh! Do isch doch friener no es Milchlädeli gsi...», so kommentiert Frau Speich während der Fahrt, was an ihr vorbeizieht, und sie geniesst diesen Ausflug offensichtlich. Um 15.30 Uhr ist Frau Speich fast nicht mehr wiederzuerkennen. Waschen, Schneiden, Legen, – die Behandlung der Pro Senectute-Coiffeuse lassen sie ganz anders erscheinen. «Wisse sie, grad i mym hoche Alter dörft me au e chli eitel si, so putzt und gstrählt fühlt me sich halt als ganz en andere Mensch.»

Diese Erkenntnis haben sich richtigerweise schon viele ältere Menschen zu Herzen genommen und pflegen auch noch im hohen Alter ihre Erscheinung. Die jüngste Dienstleistung der Pro Senectute, der Coiffeurdienst, trägt diesem Anliegen Rechnung und ermöglicht Senioren, trotz alters- oder krankheitsbedingter Gebrechen, den Coiffeur zu besuchen. Die Senioren werden zu Hause abgeholt und von der Pro Senectute-Coiffeuse im gut eingerichteten Coiffeursalon des Alters- und Pflegeheims «zum Lamm» bedient und anschliessend wieder nach Hause gefahren.

Wenn Sie auch von dieser Dienstleistung Gebrauch machen möchten, so können Sie sich über Telefon 23 30 71 jeweils am Vormittag von 08.00 Uhr bis 11.45 Uhr anmelden. *Philipp Fink*

Vom Chauffeur werden die Damen abgeholt und nach der Behandlung wieder nach Hause gefahren.



Im Alters- und Pflegeheim zum Lamm befindet sich der Coiffeursalon der Pro Senectute.

* Name von der Redaktion geändert

Schönsein ist auch im Alter sehr gefragt. *Fotos Gudrun Vogt*

Goldvreneli

Übergabe des Goldvrenelis an den Gewinner. *Foto Janine Leutwyler*

Der Gewinner unseres Wettbewerbs, Albert Ritter, nimmt von Christine Eichenberger und Silvia Schmid (von l.n.r.) das Goldvreneli entgegen. Wie er das Gold anlegen wird, kann er uns noch nicht sagen. Auf jeden Fall freut er sich über den Gewinn und ist jetzt erst recht überzeugt, dass sich das aufmerksame AKZENT-Lesen lohnt!